

Pressemitteilung
Flensburg, 30.09.2021

Die Sozialpolitik von Jamaika gehört abgewählt

Der Flensburger Landtagsabgeordnete Christian Dirschauer wurde gestern Abend in der dänischen Zentralbibliothek einstimmig zum SSW-Wahlkreiskandidaten für den Flensburger Wahlkreis zur Landtagswahl 2022 gewählt. Gleichzeitig schlugen die SSW-Mitglieder Christian Dirschauer für Platz 3 der SSW-Landesliste vor. Weitere KandidatInnen des SSW Flensburg für die Landesliste zur Landtagswahl sind die Ratsmitglieder Karin Haug, Katrin Möller und Philipp Bohk, die alle einen Platz unter den ersten 10 der Landesliste anstreben.

Dazu sagte die alte und neue Kreisvorsitzende Katrin Möller:
„Die Bundestagswahl am Sonntag hat dem SSW Rückenwind gegeben und wir haben jetzt mit

Stefan Seidler und Christian Dirschauer sowohl Flensburger Bundestags- als auch Landtagsabgeordnete in unseren eigenen Reihen. Christian Dirschauer ist ein starker und sehr kompetenter Landtagskandidat für Flensburg und wir gehen daher als SSW Flensburg engagiert und äußerst motiviert in die Landtagswahl im Mai 2022.“

Christian Dirschauer machte in seiner Bewerbungsrede deutlich, dass die Jamaika-Regierung viel zu wenig für den nördlichen Landesteil macht:
„Anfang September hat die Landesregierung eine neue „Ansiedlungsstrategie“ für Unternehmen beschlossen. Als einer der wichtigsten Punkte für die Ansiedlung neuer Unternehmen, wird hier eine gute Verkehrsinfrastruktur benannt. Jamaika benennt dann auch gleich eine Reihe wichtiger Projekte, aber keines im Landesteil Schleswig. Als SSW machen wir uns weiter für eine Stärkung der Nord-süd-Achsen stark durch einen Ausbau der B5 und einem sechsstreifigen Ausbau der A7 bis zur dänischen Grenze.

Und genauso unerklärlich für mich: da hat das Institut für Weltwirtschaft

doch erst vor wenigen Monaten, die Empfehlung ausgesprochen, sich wirtschaftspolitisch verstärkt nach Dänemark und Skandinavien zu orientieren, aber auch dies findet sich allenfalls untergeordnet in der Strategie wieder. So sieht Wirtschaftspolitik nicht aus, so lässt man unseren Landesteil allenfalls ausbluten.“

Als weitere wichtige Forderungen nannte Dirschauer den Klimaschutz, eine saubere Flensburger Foꝛde, eine digitale Grundausstattung fuꝛ alle Kinder und Jugendlichen und als wichtigstes die kulturelle und finanzielle Gleichstellung der daꝛnischen Minderheit, die nur vom SSW gesichert werden kann.

Ein besonderes Augenmerk will Dirschauer aber auf die Sozialpolitik legen: „Ich will in Kiel eine starke Stimme fuꝛ soziale Gerechtigkeit sein und ein Anwalt fuꝛ all diejenigen, die sich eben nicht selbst oder nur schwer vertreten koꝛnnen. Ich will mich besonders fuꝛ Benachteiligte und die Schwachsten in der Gesellschaft einsetzen. Ich werde mich einsetzen fuꝛ Menschen mit Behinderung, psychisch Kranke, Wohnungs- und Obdachlose, Kinder- und Jugendliche, pflegende Angehoꝛrige aber auch immer mehr Seniorinnen und Senioren, die von einer entwuꝛrdigend niedrigen Rente leben muꝛssen. Immer wieder hat sich gezeigt, dass die Landesregierung viel zu wenig in diesem Bereichen machen will. Die Sozialpolitik von Jamaika gehoꝛrt abgewaꝛhlt.“

Am 4. Dezember 2021 wird der SSW auf einem auꝛerordentlichen Landesparteitag in Schleswig die Landesliste zur Landtagswahl aufstellen.

Auf der Jahreshauptversammlung des SSW Flensburg wurde die Kreisvorsitzende Katrin Moꝛller und ihre Stellvertreterin Karin Haug mit sehr groꝛber Mehrheit im Amt bestaꝛtigt. Bei den Wahlen zum Kreisvorstand wurden viele neue junge MitgliederInnen gewaꝛhlt. Neuer 2. Stellvertretender Kreisvorsitzender wurde der 20-jahꝛige Mats Rosenbaum und dem neuen Kreisvorstand gehoꝛren ebenfalls die 20-jahꝛigen Merit Meier, und der 20-jahꝛige Jannik Beyer, die 56-jahꝛige Bettina Hub sowie die 41-jahꝛige Berit Erichsen. Christian Dirschauer trat nicht mehr fuꝛ den Kreisvorstand an, da er im Oktober fuꝛ den Landesvorsitz im SSW kandidiert.